

1. Corona und kein Ende...
2. ...und warum Thüringen ein bisschen besser ist
3. Preisverleihung PresseFoto Hessen-Thüringen 2020
4. Einmal ist keinmal
5. Das DJV Thüringen LaberLagerFeuer

1. Corona und kein Ende...

Die Pandemie hat Deutschland weiter im Griff. Wie von vielen schon erwartet, haben sich die Bundesregierung und die Länder deshalb darauf verständigt, die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie über den November hinaus zu verlängern. Und das bedeutet für viele freie Journalistinnen und Journalisten: weiterhin weniger oder schlimmstenfalls gar keine Aufträge mehr.

So sehr sich auch die Bundesregierung für ihre sogenannte Novemberhilfe lobt, so vollständig geht dieses Instrument an den freien JournalistInnen vorbei. Zwar sind diesmal Soloselbstständige explizit mit in den Kreis der Antragsberechtigten aufgenommen – allerdings nur, wenn sie selbst von Schließungen durch die Corona-Maßnahmen betroffen sind oder mindestens 80% ihrer Umsätze durch Lieferungen und Leistungen im Auftrag direkt von den Maßnahmen betroffener Unternehmen erzielen. Freie, die beispielsweise in der Sport- oder Kulturberichterstattung aktiv sind, sind derzeit zum Nichtstun verdammt. Ihre Umsätze aber erzielen sie mit Medienunternehmen – die natürlich nicht von Schließungen betroffen sind. Und somit sind diese Freien auch nicht anspruchsberechtigt.

Auch die Überbrückungshilfe, die bis zu 90% der Betriebskosten übernimmt, geht an freien JournalistInnen häufig vorbei. Denn bei ihnen fallen i.d.R. kaum Betriebskosten an, allerhöchstens vielleicht durch Recherchereisen. Zum einen sind Reisen aber gerade sehr enge Grenzen gesetzt, zum anderen müssten die Kosten dafür zunächst vorgestreckt werden, wofür vielen einfach die Mittel fehlen.

Und schlussendlich: Auch die Grundsicherung, sprich Hartz IV, ist für viele kein Ausweg. Entweder sie fallen durchs Raster, weil sie in einer Bedarfsgemeinschaft leben oder das Geld reicht gerade einmal für die Beiträge zur privaten Altersvorsorge.

Deshalb wird der DJV auch nicht müde, auf Landes- und Bundesebene auf die massiven Probleme aufmerksam zu machen, die viele unserer Kolleginnen und Kollegen derzeit haben. Dabei helfen uns auch konkrete Beispiele – wie das eines Kollegen aus Berlin, der die Schilderung seiner dramatischen Lage mit folgenden Worten abschloss:

*„Wenn aufgrund der Folgen der Pandemiemaßnahmen in ein paar Monaten viele am Boden liegen, auf dem Trockenen sitzen und mit ihrem Latein am Ende sind, wird das Ende der Solidarität schneller erreicht sein als uns lieb ist. Es kann nicht angehen, dass wir uns als Gesellschaft darauf verständigen richtigerweise Leben zu retten und das aber zulasten der Schwachen im System. [...] **Wir brauchen die Unterstützung zum Lebensunterhalt für Soloselbstständige jetzt sofort!** Das Ende der Fahnenstange ist erreicht!“*

Dem ist nichts hinzuzufügen.



Bild von Andrew Khoroshavin auf Pixabay

2. ...und warum Thüringen ein bisschen besser ist

Im ersten Teil haben wir geschildert, warum die „Überbrückungshilfe II“ an vielen Freien nahezu vorbeigeht. Dennoch lohnt es sich, einmal genau auf die Förderbedingungen zu schauen. Denn Thüringen ist eines der wenigen Bundesländer in Deutschland, das einen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten zahlt, landläufig auch als „Unternehmerlohn“ bezeichnet.

Soloselbstständige, welche also die Zugangsvoraussetzungen zur Überbrückungshilfe II erfüllen (siehe [HIER](#)), erhalten bis Dezember monatlich zumindest 1.180 Euro. Es sei denn, dass sie für den entsprechenden Monat Leistungen nach dem SGB II bewilligt bekommen haben.

Die Antragstellung läuft über die Thüringer Aufbaubank ([HIER](#)).



Bild von Sebastian Scholz

3. Preisverleihung PresseFoto Hessen-Thüringen 2020

Endlich ist es soweit: Wir zeichnen die Gewinnerinnen und Gewinner unseres diesjährigen Fotowettbewerbs aus! Leider nicht, wie sonst üblich, auf einem Empfang bei den Schirmherren in den Landtagen Thüringens und Hessens. Stattdessen haben wir eine digitale Preisverleihung organisiert und zumindest all diejenigen, die in den vergangenen Tagen und Wochen daran gearbeitet haben, sind vom Ergebnis mehr als begeistert.

Morgen – also am **Freitag, 4. Dezember 2020, um 10:45 Uhr** geht es los. Auf unseren Kanälen in den sozialen Netzwerken Facebook ([HIER](#)) und Instagram ([HIER](#)) werden wir nach und nach den Schleier lüften, wer die Jury in den einzelnen Kategorien überzeugen konnte.

Natürlich waren die in der 14. Auflage unseres Wettbewerbs eingereichten Bilder geprägt von dem Ereignis des Jahres: der Corona-Pandemie und ihren Folgen. Aber es gab auch Bilder, die sich mit etwas ganz anderem beschäftigten und zeigen, dass es neben allem Einschränkenden auch ein wenig Normalität gab.

Und wir freuen uns natürlich über jeden Like und/oder Kommentar!



4. Einmal ist keinmal

Bereits im letzten Newsletter berichteten wir über unsere Erfahrungen als DemonstrationsbeobachterInnen in Leipzig. Und weil's so schön war... Nein, schön war es eigentlich nicht, aber notwendig. Weil's also so notwendig war, waren wir am vergangenen Samstag (28.11.20) in Erfurt auf dem Domplatz im Einsatz.

Dort hatte ein diffuses Bündnis zu einer Demonstration gegen die „Coronadiktatur“ aufgerufen. Etwa 350 Menschen hatten sich eingefunden – und wir, deutlich sichtbar in unseren orangen Jacken. Wir haben mit Kolleginnen und Kollegen vor Ort gesprochen und konnten in einem Fall sogar direkt helfen.

Auch hier ein Dank an die Polizei: Der Kontakt und die Zusammenarbeit klappten reibungslos.

Zur Wahrheit gehört auch, dass die Stimmung ausgesprochen friedlich und nicht vergleichbar mit der in Leipzig war. Zumindest an diesem Tag mussten wir lediglich verbale Angriffe der Redner auf der Bühne registrieren.

Allerdings erreichten uns Berichte, dass es in der Vergangenheit auch zu unverhohlenen Einschüchterungsversuchen gegen JournalistInnen gekommen ist. Wir werden deshalb das Demonstrationsgeschehen sowohl in Thüringen als auch darüber hinaus also weiterhin genau beobachten – auch direkt vor Ort!



Bild von Sebastian Scholz

5. Das DJV Thüringen LaberLagerFeuer

Letzter Termin in diesem Jahr! Wir laden kurz vor Weihnachten noch einmal ein, sich um unser virtuelles Stammtisch-Feuer zu versammeln!

Und zwar am **Mittwoch, 16. Dezember 2020, ab 19 Uhr.**

Quatschen, Zuhören, Beisammensein, Frust ablassen – der Möglichkeiten in unserer digitalen Stammkneipe sind kaum Grenzen gesetzt. Und die Getränke gibt's kostenlos direkt aus eurem Kühlschrank oder Weinregal!

Die Zugangsdaten via Zoom: Meeting-ID lautet 952 9062 7245, ein Passwort ist nicht nötig. Und den Direktlink zum LaberLagerFeuer gibt's [HIER!](#)

Wir freuen uns auf euch!



Bild von scym auf Pixabay